

# Schlagfertigkeit: „Fechten mit Gedanken“

## Vortrag vor Unternehmerfrauen

**Borken (pd).** Die wenigsten Menschen reagieren auf verbale Angriffe mit Schlagfertigkeit. Und sie ärgern sich im Nachhinein über sich selbst. Doch was tun, wenn die Schlagfertigkeit nicht angeboren ist? Kann man lernen, schlagfertig zu sein und unfairen Argumenten entgegenzutreten?

Diese Frage stellte Professor Michael Thiele, Kommunikations-Experte und Rhetorik-Dozent der Hochschule für Technik Karlsruhe den Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) und den Handwerksmeistern am Montag Abend in der Borkener Volksbank.

In der Begrüßung verglich die Vorsitzende der UFH Borken, Diana Brömmel, die Schlagfertigungsregeln mit den Zutaten eines Kochrezeptes. Der Niederlassungsleiter der Borkener Volksbank, Johannes Leuger, warnte: „Nur wer es kann, sollte es tun.“

Michael Thiele erörtere in seinem Vortrag, dass man nicht unbedingt die passende Antwort auf einen verbalen Angriff haben müsse. Vielmehr, so der Kommunikationswissenschaftler, komme es darauf an zu wissen, wie man damit umgehen könne und den Konflikt entschärfen könne.

„Schlagfertigkeit ist im Alltag vielfach eine vorbe-

dachte Schubladeantwort“, so Thiele, „sollte aber auch nicht als Kampf-Rhetorik verstanden werden.“

Als Möglichkeiten der Entgegnung auf unfaire Angriffe stellte er „Coping“-Strategien und unterschiedliche Taktiken vor, um mit den Argumenten der Mitmenschen besser umgehen zu können. „Bei der Schlagfertigkeit“, so Thiele, „liegt das Hauptgewicht weder auf dem Schlagen noch auf dem fertig machen.“ Schlagfertigkeit sei ein „Fechten mit Gedanken“, mit dem „Florett des Geistes“. Man wolle mit dieser Fertigkeit lediglich erreichen, dass der Angreifer nicht mehr zurückschlagen könne.

Die rund 100 Unternehmerfrauen, Handwerksmeisterinnen und -meister zeigten sich beeindruckt von den Ausführungen des Rhetorik-Professors und wirkten begeistert bei dem interaktiven Vortrag mit.

Der Niederlassungsleiter der Borkener Volksbank, Johannes Leuger, und der Vorstand der UFH Borken waren erfreut, dass dieses Thema so gut bei den Mitgliedern und eingeladenen Gästen ankam. „Zeigt sich doch hier“, so Leuger, „dass die sofort umsetzbaren Themen großen Zuspruch finden.“